

Kreis: Wiesbaden, Stadt
Ort: Wiesbaden
Ortsteil: Mainz-Kastel











Straße/HNr.: Unterer Zwerchweg 80
Unterer Zwerchweg
Diebenberg

Bezeichnung: Hessler Hof
Flur: 18
Flurstück: 131/1, 222/3, 222/5, 222/7, 266,
267/2, 267/3

Denkmalstatus: **Kulturdenkmal gem. § 2 Abs. 1 HDSchG**
Denkmalwert: aus geschichtlichen und künstlerischen
Gründen



Legende:

-  Kulturdenkmal nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Gesamtanlage) nach § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Grünfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Wasserfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Wege-, Flur- und Friedhofskreuz, Grabstein
-  Jüdischer Friedhof
-  Kleindenkmal, Bildstock
-  Grenzstein
-  Keller bzw. unterirdisches Objekt
-  Baum

Sachgesamtheit

Hofgutanlage der Firma Dyckerhoff von 1922.

Geschichtliche Informationen

Das Hofgut wurde nach Plänen des Landbaubüro Laage i.M. von der Firma Dyckerhoff & Widmann AG für die Portland-Zementfabrik Dyckerhoff & Söhne gebaut. Das Hofgut gehörte bis in die 50er Jahre der Dyckerhoff-Fabrik.

Analyse/Beschreibung

Im Zentrum der Anlage ist das Herrenhaus platziert, östlich schließen sich die Wirtschaftsgebäude an, westlich ein Nutzgarten und nördlich ein Waldstück.

Die Hofanlage folgt der fränkischen Bauweise: Die Wirtschaftsgebäude sind u-förmig um einen Hof gruppiert, der auch auf der vierten Seite geschlossen ist. Hier befanden sich offene Wagenschuppen, das Wagen- und Spritzenhaus und die Schmiede, jeweils mit pagodenartigen Dächern. Das Herrenhaus liegt an höchster Stelle des Geländes, um die Aussicht auf die



Hessler Hof von Süden mit Hofmauer (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)

Auszug aus der Arbeitsliste des Landes Hessen vom 25.05.2023 11:28
Wiesbaden, Stadt - Wiesbaden - Mainz-Kastel - Unterer Zwerchweg 80 (und 2 weitere)
Zur Aufnahme in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen vorgesehen.

Rheinebene bestmöglich zu nutzen und zugleich einen Überblick über die gesamte Hofanlage zu geben. So befindet sich zwischen Straße und Herrenhaus nur eine Freifläche, in welche eine ovale, symmetrische, baumbestandene Wegeführung einschneidet. Mit den Wirtschaftsgebäuden ist das Herrenhaus durch einen Verbindungsbau, der ursprünglich Waschküche, Molkerei und Geflügelhaus beherbergte, verbunden. Auf der Mitte des Hofes lag eine 50m lange Düngerstätte mit Aborthaus, der ein Ententeich als Pferdeschwämme vorgelagert war. Heute ist hier ein Reitplatz angelegt worden. Die ehemaligen Stallungen sind aus Eisenbeton gefertigt. Durch das abschüssige Gelände ergeben sich unterschiedliche Stallhöhen mit funktionaler Verteilung des Viehs: die niedrigsten Ställe für das Geflügel im Norden, die höchsten für die Pferde südlich an der Straße, dazwischen im Osten Schweine und dann Kühe. Die nordöstliche Ecke dominiert der Dreschturm als höchstes Gebäude mit seinen halbkreisförmigen Fenstern unterhalb der Traufe und dem pagodenartigen Dach.

Herrenhaus

In einer Achse mit der geschwungenen Toreinfahrt mit ihren konvexen Mauerzügen erhebt sich über einem Sandsteinsockel ein zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach. Eine Freitreppe führt zum Haupteingang im Mittelrisalit. Dieses ist durch Frontispiz mit Geison und Eckquaderung repräsentativ gestaltet. In der Agraffe des Rundbogeneingangs steht das Baujahr 1922 über dem Dyckerhoff-Wappen. Alle Fenster des Obergeschosses weisen Fensterläden auf. Die Kombination aus Freitreppe, Risalit und Frontispiz lässt das Herrenhaus im Baujahr anachronistisch historistisch wirken. Erst im Detail zeigt sich eine modernere Formensprache: in dem sehr groben Geison, den kantigen Brüstungspfeilern und der Beleuchtung der Freitreppe.

Originalität/Jüngere Baugeschichte

Die Biberschwanzeindeckung im oberen Bereich des Mansarddaches hat sich erhalten. Im Inneren wurden die Grundrisse verändert um mehrere separate Wohnungen zu schaffen.

Auch im Bereich der Stallungen und Wirtschaftsgebäude ist es im Inneren auf Grund der Umnutzung zu einem Reittherapiezentrum zu Grundrissänderungen gekommen. Das Äußere hingegen wurde fast vollständig erhalten.

Die Ost-West-Ausrichtung der ehemaligen Nutzgartenbepflanzung ist bis heute ablesbar, ebenso die ovale Zufahrt zum Herrenhaus.



settsje. sKO □ LBaOßBkeß



settsje. sKO Hgd se..enimlt Ina JetdOßBkeß □
untgGid :Kn LBa □ etden y □ KdKS □ D c.genhe □
AOfs 2021/



settsje. sKO □ JetdOßBkeß Hgd LGiHgaeü Ina
Jmkenimlt gH □ end.IH □ untgGid :Kn Jetden
y □ KdKS □ D c.genhe □ AOfs 2021/

Auszug aus der Arbeitsliste des Landes Hessen vom 25.05.2023 11:28
Wiesbaden, Stadt - Wiesbaden - Mainz-Kastel - Unterer Zwerchweg 80 (und 2 weitere)
Zur Aufnahme in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen vorgesehen.

Begründung

Als umfassend erhaltene Hofanlage von agrargeschichtlicher Bedeutung. Als Firmenbesitz der Dyckerhofffabrik von ortsgeschichtlicher Bedeutung. Das Herrenhaus ist durch seine bewusst historistisch-repräsentative Gestaltung und seine auf die Topographie reagierende Positionierung von künstlerischer Bedeutung.



Hessler Hof, Westflügel mit Schmiede, Ansicht von Nordwesten (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)



Schmiede und Wagenhaus, im Hintergrund Dreschturm, Ansicht von Südwesten



Hessler Hof, Ostflügel mit Dreschturm, Ansicht von Nordosten (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)

Auszug aus der Arbeitsliste des Landes Hessen vom 25.05.2023 11:28
Wiesbaden, Stadt - Wiesbaden - Mainz-Kastel - Unterer Zwerchweg 80 (und 2 weitere)
Zur Aufnahme in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen vorgesehen.



Hessler Hof, Ostflügel mit Dreschturm, Ansicht von Osten (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)



Hessler Hof, Innenhof, Nord- und Ostflügel mit Dreschturm, Ansicht von Westen



Hessler Hof, Ostflügel, Innenhof, ehem. Düngerstätte und Schweinestallungen, Ansicht von Westen



Stallungen



Herrenhaus, Ansicht von Süden (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)



Herrenhaus, Ansicht von Südosten (Foto: C. Krienke, LfDH 2021)



Herrenhaus von Südosten